

Wolfgang G. Schwanitz

Gold, Bankiers und Diplomaten

Zur Geschichte der Deutschen Orientbank 1906-1946

Inhaltsverzeichnis

Berlin 22. August 2002

Trafo Verlagsgruppe Dr. Wolfgang Weist
432 S., 80 Abb., Dok. und Karten, geb., Personen-
und Sachwortregister, ISBN 3-89626-288-2,
ISBN 978-3-89626-288-2, €39,80



Band 1 - WorldCat - DNB Daten
Amerika-Mittelost-Europa, AME
Regionalhistorische Komparatistik:
Politik, Wirtschaft, Militär, Kultur

Aus der [aktualisierten] Vorbemerkung

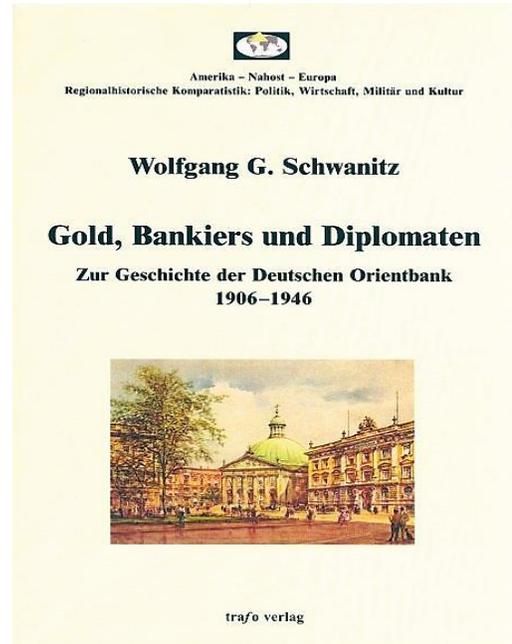
Die vorliegende Untersuchung ging aus einer Expertise hervor, die im Auftrage des Dresdner Hannah-Arendt-Institutes für Totalitarismusforschung entstand.

Dabei kam es mir darauf an, in einer bündigen, aber doch ganzheitlichen Sicht den Forschungsstand zur Geschichte der **Deutschen Orientbank** – der Umschlag oben zeigt die historische Postkarte (Wolfgang Tritt, 1913-1983) mit dem Bild der **Sankt-Hedwigs-Kathedrale** und (rechts davon) der Berliner Zentrale der Dresdner Bank und der Deutschen Orientbank AG – und ihre Aktivitäten im Zweiten Weltkrieg zu vereinen.

Ausgehend von deutschen Aktenbeständen und der spärlichen Sekundärliteratur über diese Bankgeschichte, galt es im zweiten Halbjahr 1998 in Washington DC und in Marylands College Park zu prüfen, ob dazu Akten im US-Nationalarchiv sind, und, falls ja, aussagekräftige Dokumente herauszufinden und auch beizubringen. Der Befund um diese durch den Vater Eugen Gutmann und seinen Sohn **Herbert M. Gutmann** gegründete Deutschen Orientbank, **DOB**, war schlagend, wenn nicht gar überwältigend – und atemverschlagent. Dazu zählt:

- Dresdner Bank zu Judenkonten und deren Vermögensverfall als gegeben durch Auswanderung oder „Entscheidung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD vom 17. Januar 1942“ (S. 128-31): „mit Juden ist nicht mehr zu rechnen“, Mitwissen der Bankiers (153);
- US-Geheimdienstberichte zum *Raubgoldhandel* durch Diplomaten in der Türkei-Schweiz (146-147, 252-255, 291, 299, 302), der Fragenkatalog (256), DOB-Goldgewinne (267);
- wie Jerusalems Großmufti al-Husaini NS-Mittel bezog, sein DOB-Konto, Geld aus dem „von Ribbentrop Sonderfonds“ (330), **Beeinflussung** SS-Chef **Himmler**/Mufti (244-47);
- die Rolle von Türkei-Chrom für die NS-Kriegsmaschine, die Hitler klar bewahrte (311);
- das Auswärtige Amt als bezugsberechtigte Stelle für Juden geraubtes Gold/Divisen (312).

Resultate davon sind direkt in den Zwischenbericht des Hannah-Arendt-Institutes eingeflossen, der parallel unter Leitung von Dr. Johannes Bähr entstand und durch ihn als „Der Goldhandel der Dresdner Bank im Zweiten Weltkrieg“ Ende Februar 1999 publiziert wurde. Für die fruchtbare Zusammenarbeit darf ich ihm danken, die im förderlichen Einsatz von Professor Dr. Klaus-



Dietmar Henke ihren Rückhalt fand. Da aber der Dresdner Zwischenbericht speziell den Goldhandel im Zweiten Weltkrieg behandelt sowie keine Dokumente aus dem US-Nationalarchiv vorgelegt hat, galt es nun, jene Expertise mit drei Anforderungen zu publizieren:

Erstens der Raubgoldhandel in historischen Etappen der Deutschen Orientbank seit 1906; eines Unternehmens also, dass in seiner ursprünglichen, alten und neuen Verfassung Europa, Mittelost (Nordafrika, West- bis Mittelasien) und Nordamerika 55 Jahre verknüpfte.

Zweitens mussten auch die breiten Bankaktivitäten im Zweiten Weltkrieg und in Mittelost regionalhistorisch problematisiert werden, wobei es dazu keine deutschen Fachbücher gab und auch Experten in Amerika, Arabien, Israel oder in der Türkei nicht weiter zu diesem Bankhaus forschten, so dass keine modernen Artikel oder Sachbücher weiterhalfen. Das Bankwirken in rund drei Dutzend Ländern und Gebieten vor, in und nach zwei Weltkriegen erwies sich als hochkomplexes „Dazwischenproblem“ (157-158) in kulturhistorisch diversen Regionen. Dazu schien mir der Ansatz der *Regionalhistorischen Komparatistik Amerika, Mittelost, Europa*, AME, am geeignetsten zu sein, den ich bereits seit 1995 zu „125 Jahre Sueskanal“ sowie bei „Deutsche in Nahost“ erprobt habe – eingebettet in *Mittelost-Paradigmen deutscher Reiche und Republiken* (159, 200, 220-221 ff.) nach den *Deutschen Mittelost-Gründerjahren* in den drei Dekaden seit 1884.

Drittens mussten im Sinne einer rechtsfähigen Beweiskraft im laufenden Restitutionsstreit zwischen Deutschland und Amerika einerseits und mit der deutschen Wirtschaft andererseits Dokumente aus europäischen, nahöstlichen und amerikanischen Archiven erkundet und abgebildet werden. [Die entsprechende Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) wurde am 2. August 2000 gegründet. Dabei beteiligten sich über 6.000 Firmen an der Stiftungsinitiative. Unter den ersten 26 Unternehmen, die 1999 eine namentliche Zusage zur Beteiligung gaben, waren die Dresdner Bank und die Deutsche Bank, die zu Zeiten die Deutsche Orientbank AG trugen. Das nicht zu tun, wurde ab 1999 ob der US-Boykottandrohung und dieser neuen Beweislage unmöglich.]



Das führte zu meinem Zwischenfazit zur Geschichte der Deutschen Orientbank: ein Mosaik an Elementen wie Hypothesen, Thesen, Leitfragen und Synthesen in der Materialsammlung, interregionale Quellenschau, Forschungsstand, regionalhistorische Analyse, monographischer Abriss von Banketappen, multiarchivalische Dokumentbelege, methodische Problem- und Lückenschau sowie Quellenhinweise zum nächsten Forschungsbedarf (315-328).

Die im Kern unverändert abgedruckte Expertise zielt also nicht auf eine übliche Monographie ab, sondern darauf, in einer aktuellen, jedoch möglichst ganzheitlichen Sicht den *Forschungsstand* zur Geschichte der Deutschen Orientbank – dies Foto aus dem Bankarchiv zeigt das Haus der Orientbank AG in Istanbul – und die Bankaktivitäten im Zweiten Weltkrieg durch meine jüngsten Einsichten und Dokumente aufzuzeigen.

Dies ist also ein *Arbeitsbuch* mit zwei Zielen: Zum einen, der akademischen Gemeinschaft den heutigen Stand darzutun, und zum anderen, neue Forschungen zu Hauptthemen wie “Geschichte der Dresdner Bank anhand der Deutschen Orientbank” und “Amerika, Nazi-Deutschland und Mittelost” zu ebnen.

Gold, Bankiers und Diplomaten – für Anja, Katja und Timothy W.

Entgegen der üblichen Ansicht hat sich nun gezeigt, dass Deutsche bisher das Hauptbindeglied beider Themen, nämlich *“Mittelost und das Dritte Reich”*, weder genügend erforscht, noch regionalhistorisch dargestellt haben; ein enormer Forschungsbedarf, der auch die Mittelostkreise des Auswärtigen Amtes betrifft. Davon mögen sich hier Akademiker und Interessierte überzeugen. An sie ist dies Buch gerichtet, darunter an Beteiligte am jüngsten Entschädigungsstreit von Holocaustopfern (siehe meine 2001 geplante Titel, [AME-Reihe](#), S. 430-432, hier folgend Seite fünf).

[Wiki](#), Istanbul Hauptportal der [DOB](#) 2001

Dazu birgt das Buch atemverschlagende Texte für Zusammenhänge der Massenvernichtung von Juden mit Großbanken, Versicherungen und dem deutschen Staat, vor allem das Auswärtige Amt (siehe nachfolgend meine Tabelle von S. 314 *Wege des Raubgolds*), in Amerika, Europa und Mittelost. Diese Arbeit begleiteten Kolleginnen und Kollegen, denen ich danken darf. In Washington DC gilt es für Esther M. Holtermann, German-American-Center for Visiting Scholars, Dr. Christof Mauch, German Historical Institute, und Dr. Greg Bradsher, US National Archives II.



In Princeton NJ danke ich sehr herzlich meinem inspirierenden Mentor Professor Dr. Bernard Lewis. Professor Dr. M. Şükrü Hanioglu ermöglichte mir, am Near Eastern Studies Department der Princeton University Mitte November 1998 jüngste Forschungsergebnisse vorzutragen, die auch in meine Lehre an der Freien Universität Berlin im Wintersemester 1999 bis 2000 eingingen. In Köln danke ich der Fritz Thyssen Stiftung für ihre Förderung, Dr. Rudolf Kerscher und Dr. Frank Suder, sowie in Hamburg Professor Dr. Udo Steinbach, Deutsches Orient-Institut, für seine Hilfe.

Schließlich danke ich für ihr auszugswises und geduldiges Manuskriptlesen Professor Dr. [Manfred Voigt](#), Mittweida, sowie in Berlin Dr. Klaus Jaschinski und Diplom-Journalist [Julius Waldschmidt](#).

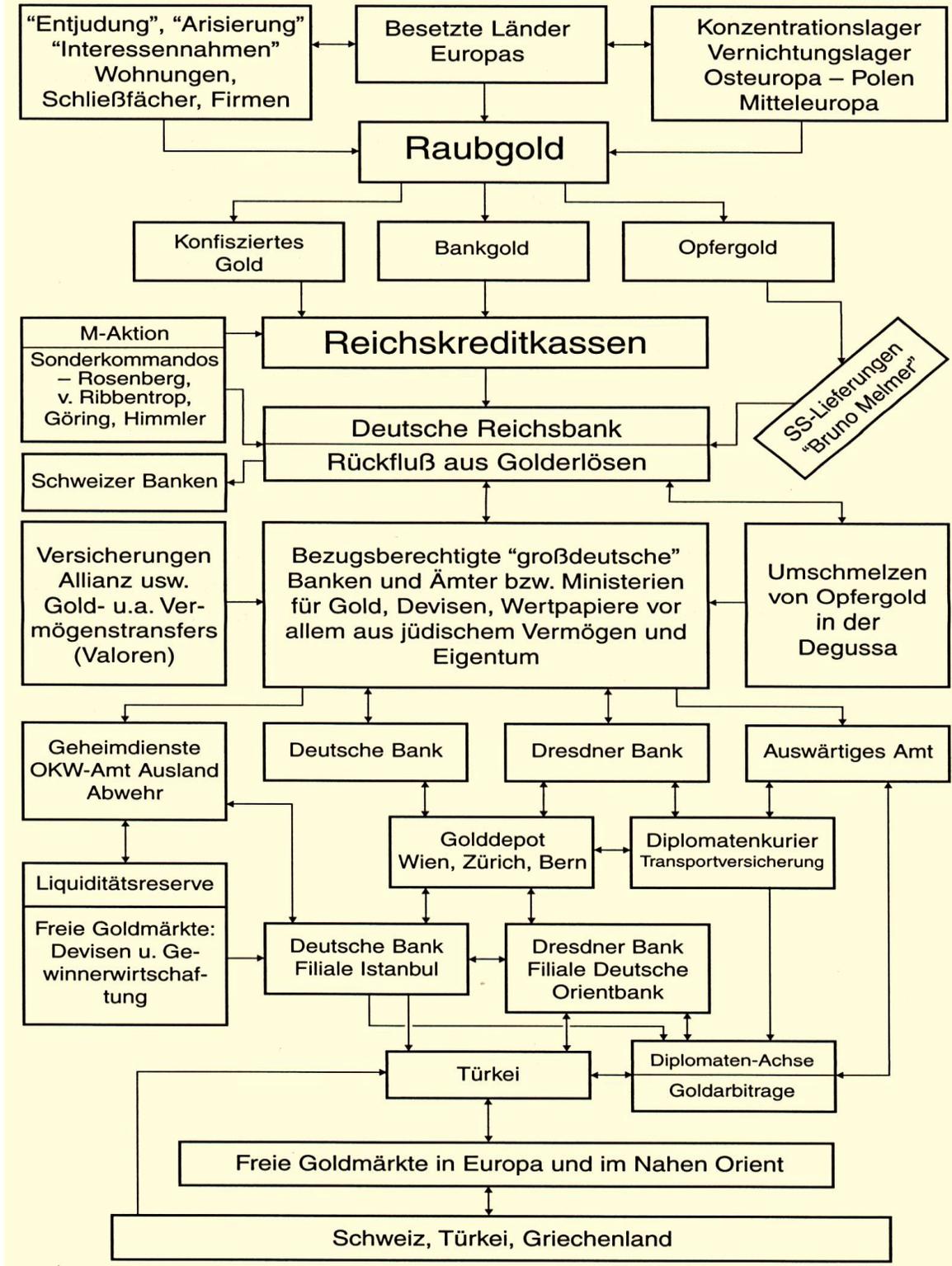
Eventuelle Fehler liegen in meiner Verantwortung. Überdies danke ich Diplom-Volkswirt Rolf Weigand, Generalsekretariat Volkswirtschaft der Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main, für seine Hilfe bei der Suche nach Akten und Abbildungen sowohl aus dem Berliner Altbank-Archiv als auch aus dem Frankfurter Historischen Archiv der Dresdner Bank sowie für die Übermittlung von Dokumenten und Illustrationen für diese Drucklegung. Gewidmet ist der Band meinem Nachwuchs Anja, Katja und Timothy W.

Last but not least bin ich dem Berliner Verleger Dr. Wolfgang Weist verbunden, der weder Risiken noch Mühen gescheut hat, die Untersuchung als Startband der [Reihe](#) *“Amerika-Mittelost-Europa: Regionalhistorische Komparatistik Politik, Wirtschaft, Militär und Kultur”*, [AME](#), herauszubringen, vergleiche meine Vorschau von 2001 aus dem Buch *„Gold Bankiers und Diplomaten“* von den Seiten 430 bis 432, hier nachfolgend auf der Seite fünf. Ein positives Echo auf den Band gab es weithin. Einige Texte daraus birgt mein [Orcid](#)-Schriftenverzeichnis 2002 bis 2006. Wohlan, es gibt noch viel zu tun.

Wolfgang G. Schwanitz

New Jersey, August 2001 (Juni 2019, Februar 2020)

Wege des Raubgoldes 1938–1945



Weitere Titel der Reihe (Vorschau)



Amerika-Nahost-Europa: Regionalhistorische Komparatistik:
Politik, Wirtschaft, Militär und Kultur
herausgegeben von Wolfgang G. Schwanitz

Band 2 und 3:

Wolfgang G. Schwanitz: Deutsche Gesandte in Nahost 1946–1966: Geschichte und Politik ost- und westdeutscher Nahostbeziehungen. Bd. I: 1946–1961, XIV, 496 S.; Bd. II: 1962–1966, VI, 395 S., 100 Dok., 10 Bg., 5 Ktn., mit 100 ausgewählten Dokumenten sowie Vermerken über Dienstorte und -zeiten von 200 deutschen Gesandten aus dem deutschen Westen und Osten in den internationalen Beziehungen mit Nahostbezug 1946–1966.

Aus dem Inhalt:

Band I:

- Einführung in die Nahostgeschichte von Deutschen
- Orienttraditionen und Außenbelange 1946 bis 1951
- Deutsch-deutsches Tauziehen bis 1955
- Zwei deutsche Ansprüche auf die auswärtige Vertretung 1956 bis 1958
- Das Ringen um Paktfreie in der deutschen Nationalfrage 1959 bis 1961

Band II:

- Der Kalte Krieg unter Deutschen in Nahost
- Innderdeutsches, Militarisationen und globale Aspekte
- Ausbau und Abbruch: Araber, Deutsche und Israelis
- Deutsche Militärbeziehungen nach Nahost und Kriegsspiele in Europa
- Kultur und Propaganda im Viereck Ostberlin-Kairo und Bonn-Westjerusalem

Professor Dr. Bernard Lewis, Princeton NJ, über beide Bände I+II:

“Dr. Schwanitz’s theme, ‘The Policies and Activities of the Two Germanies in the Middle East between 1946–1965’, is a subject of obvious importance in its international, its inter-German, and its Middle Eastern context. Taking advantage

of the window of opportunity provided by the opening of the East German archives, Dr. Schwanitz has assembled an impressive collection of documents from the two Germanies and also from public and private collections in other countries. This collection of documents, with Dr. Schwanitz’s biographical and other annotations, will make this book an indispensable tool for any serious student of the history of the Middle East in the post-war period.”

Band 4:

Wolfgang G. Schwanitz: Einführung in die Geschichte und Politik ost- und westdeutscher Nahostbeziehungen. Ca. VII, 380 S., ausgew. Dok. u. Abb., Reg. Aus dem Inhalt:

- Forschungsstand zur Außenpolitik der BRD und der DDR gegenüber Nahost
 - Werke zur west- und ostdeutschen Nahostpolitik bis zur deutschen Einheit
 - Beiträge zur “doppelten” deutschen Nahostpolitik seit der Einheit bis 1999
- Aufgabenstellung, Vergleichbarkeit und Ursprünge der Nahostpolitik
 - Exkurs 1: Wilhelm II., Muslime, Sozialdemokraten, Nordamerikaner und Bismarck
 - Exkurs 2: Nahostpolitische Paradigmen der Weimarer Republik und des Dritten Reiches
 - Bonner Auswärtiges Amt und Ostberliner Außenministerium: Personalpolitische Muster und Prinzipien

• Unterschiede und Gemeinsamkeiten

- Grundkonstellationen der “doppelten” deutschen Nahostpolitik bis zum Mauerbau
- Deutsch-deutsches Tauziehen um Paktfreie in Nahost in den 50er und 60er Jahren
- Nahostpolitische Paradigmen vom Mauerbau bis zur deutschen Einheit
- Wechselbeziehungen und Ergebnisse
 - Entscheidungsprozesse und Instrumente der ost- und westdeutschen Nahostpolitik
 - Der Kalte Krieg unter Deutschen in Nahost während der 60er und 70er Jahre
 - Entspannungsende, deutsches Gegensteuern und Nahostpolitik in den 80er Jahren
- Nahostpolitische Paradigmen, historische Leitfragen und Datentafel (1945–1990)



ISBN 3-89626-288-2

Band 5 und 6:

Minister bei Muslimen. Quellenstudien zur Geschichte ost- und westdeutscher Nahostbeziehungen 1946–1990. Ca. X, 640 S., ausgew. Dok./Abb., Reg.

Band 7:

Nahostreader. Ein Lesebuch zur Geschichte amerikanischer und deutscher Nahostbeziehungen mit ausgewählten Dokumenten, mit einer Chronik und mit einem Fragespiegel. Ca. VIII, 380 S., ausgew. Dok., Reg.

Band 8:

Deutsche Gesandte in Nahost 1967–1973: Geschichte und Politik ost- und westdeutscher Nahostbeziehungen. Ca. XII, 340 S., ausgew. Dok., Reg. [Band III]

Band 9:

Deutsche Botschafter in Amerika und Nahost. Lebenswege der Gesandten Fritz Koch und Günther Pawelke sowie weiterer ost- und westdeutscher Amtsträger. Ca. IX, 360 S., ausgew. Dok. u. Abb., Reg.

Band 10:

Naher Orient. Bibliographie zur Geschichte und Politik deutscher Reiche und Republiken gegenüber dem Nahen Orient. Ca. XV, 260 S., ausgew. Dok. u. Abb., Reg.

Band 11:

Nordamerika, Nordafrika und Westasien. Neue Literatur und Informationswege im Spiegel der Kritik. Ca. XVII, 290 S., ausgew. Beiträge, Reg.

Band 12:

Deutsche Gesandte in Nahost 1974–1979: Geschichte und Politik ost- und westdeutscher Nahostbeziehungen. Ca. XII, 340 S., ausgew. Dok., Reg. [Band IV]

Gold, Bankiers und Diplomaten – für Anja, Katja und Timothy W.

- [Vermögenswerte Herbert M. Gutmann](#)
 - [Kunstsammlung Herbert M. Gutmanns](#)
- [Kunstsammlung Richard Semmel](#)
- [Sonderauftrag Linz](#)
- [Vermögenswerte der Familie Hagen](#)
- [Berliner Kunstauktionen 1933-45](#)
- [Schweizer Bankkonten Jüdischer Verfolgter im Nationalsozialismus](#)
- [Lebensversicherungsansprüche von NS-Verfolgten](#)
- [Zwangsarbeit im Dritten Reich](#)
- [Medien und Film](#)
- [Kultur & Wissenschaft](#)
- [Wirtschaft](#)

[Vermögenswerte Herbert M. Gutmanns](#)

Herbert Max Magnus Gutmann wurde am 15. Oktober 1879 in Dresden geboren. Sein Vater Eugen gründete im Jahr 1872 die Dresdner Bank AG. Herbert M. Gutmann war Vorstandsmitglied der Dresdner Bank und Vorstandsvorsitzender der Deutschen Orientbank. Er hatte über dreißig Aufsichtsratsmandate für die Dresdner Bank inne.

Als die Nationalsozialisten 1933 in Deutschland an die Macht kamen, änderte sich das Leben Herbert M. Gutmanns und seiner Familie für immer. Die jüdische Herkunft und Gutmanns politisches Engagement in der Weimarer Republik waren den Nationalsozialisten ein Dorn im Auge. Da die Dresdner Bank unter staatlicher Kontrolle stand, übten die Nationalsozialisten bereits ab März 1933 entscheidenden Einfluss auf die Geschäftsführung der Bank aus.

Man zwang Herbert M. Gutmann, die Aufsichtsräte einer Reihe von Unternehmen zu verlassen, die mit der Dresdner Bank eng verbunden waren. Außerdem kündigte die Bank ihm wegen seiner jüdischen Herkunft sämtliche Verträge und Vereinbarungen. Darüber hinaus befand die neu eingesetzte Geschäftsführung der Dresdner Bank, dass Herbert M. Gutmann der Bank Geld schulde.

Angesichts dieser Situation war er gezwungen, seine [Kunstsammlung bei Paul Graupe in Berlin zur Auktion](#) zu geben und weitere Vermögenswerte zu verkaufen.

Darunter waren Wertpapiere und Beteiligungen an Unternehmen wie der [Berlinischen Bodengesellschaft AG](#), der Auskunftsei Schimmelpfeng GmbH und den [Bayerischen Motorenwerken AG](#).

Mehr zur Familie Gutmann hier:

Biographie Eugen Gutmann (1840-1925): Veit Damm, [Gutmann, Eugen](#), in: Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.

Online <http://www.isgv.de/saebi/> (30.12.2019)

Website der Eugen-Gutmann-Gesellschaft http://www.eugen-gutmann-gesellschaft.de/?page_id=37
[Sebastian Panwitz](#): Rezension zu: Rheinheimer, Vivian J. (Hrsg.): *Herbert M. Gutmann. Bankier in Berlin. Bauherr in Potsdam. Kunstsammler. Leipzig 2007. ISBN 978-3-7338-0351-3*, in: H-Soz-Kult, [20.12.2007](#).

Zur Geschichte der Dresdner Bank hier: https://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1999_2_2_ziegler.pdf
Henke, Klaus-Dietmar (Hrsg.): *Die Dresdner Bank im Dritten Reich. 4 Bände. München 2006. ISBN 3-486-57780-8* /

Bähr, Johannes: Die Dresdner Bank in der Wirtschaft des Dritten Reichs. Unter Mitarbeit von Ralf Ahrens, Michael Schneider, Harald Wixforth und Dieter Ziegler. München 2006. ISBN -
Ziegler, Dieter: Die Dresdner Bank und die deutschen Juden. Unter Mitarbeit von Maren Janetzko, Ingo Köhler und Jörg Osterloh. München 2006. ISBN - /

Wixforth, Harald: Die Expansion der Dresdner Bank in Europa. Unter Mitarbeit von Johannes Bähr, Jörg Osterloh, Friederike Sattler und Dieter Ziegler. München 2006. ISBN -
Henke, Klaus-Dietmar: Die Dresdner Bank 1933-1945. Ökonomische Rationalität, Regimenähe, Mittäterschaft. München 2006. ISBN -, in: H-Soz-Kult, 20.06.2007.

Gold, Bankiers und Diplomaten – für Anja, Katja und Timothy W.

Zur Geschichte der Deutschen Orientbank AG:

[Wolfgang G. Schwanitz](#): "Wir speisen im Adlon." Herbert M. Gutmann und die deutsche Orientbank. In: Ulrich van der Heyden u. a. (Hrsg.): „... Macht und Anteil an der Weltwirtschaft“.

Berlin und der deutsche Kolonialismus. Unrast Verlag, Münster 2005, S. 81–86

<http://www.trafoberlin.de/pdf-dateien/Herbert%20M%20Gutmann.pdf>

Sebastian Panwitz: Rezension zu: Rheinheimer, Vivian J. (Hrsg.): Herbert M. Gutmann. Bankier in Berlin. Bauherr in Potsdam. Kunstsammler. Leipzig 2007. ISBN 978-3-7338-0351-3, in: H-Soz-Kult, [20.12.2007](#), www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-10718

...Wolfgang G. Schwanitz behandelt Gutmanns Aktivitäten in der Deutschen Orientbank, einer Tochtergesellschaft der Dresdner Bank, die vor allem im Osmanischen Reich und später in der Türkei und Ägypten tätig war. Vor dem Ersten Weltkrieg nutzte Gutmann den Status Deutschlands als Nicht-Kolonialmacht im Nahen Osten für den Aufbau seines dortigen Finanzengagements. Nach der de facto-Zerschlagung der Orientbank baute er sie in den Nachkriegsjahren wieder auf. Schwanitz untersucht auch die Verwicklung der deutschen Bankiers in den Völkermord an den Armeniern. Wie bereits Schwanitz' Monographie zum gleichen Thema [\[2\]](#) lässt auch dieser Aufsatz streckenweise einen klaren Argumentationsstrang vermissen. Nichtsdestotrotz verdeutlicht er den hohen Stellenwert des Orientengagements Gutmanns...

Klaus Jaschinski: [Rezension](#) zu: Schwanitz, Wolfgang G.: *Gold, Bankiers und Diplomaten. Zur Geschichte der Deutschen Orientbank 1906-1946*. Berlin 2002. ISBN 3-89626-288-2, in: H-Soz-Kult, [03.04.2004](#)



1902 wurde der Viktoria-Luise-Platz in Schöneberg fertiggestellt. Die ehemalige Wiese wurde von der Berlinischen Boden-Gesellschaft AG erschlossen. Gegründet von der Familie Haberland, wurde Herbert M. Gutmann Mitaktionär und bis 1933 Mitglied im Aufsichtsrat der Berlinischen Boden Gesellschaft AG. [Kunstammlung Gutmann](#) Beate Schreiber Facts & Files 49(0)304809 8620 schreiber@factsandfiles.com